

rig zu beurteilen, weshalb das so ist. Sie versucht es trotzdem: «Einerseits sind Vereine immer gewissen Trends unterworfen. Wenn alle Kinder in der Klasse in die Pfadi gehen, wird es natürlich reiz-

Generell würden sie versuchen, jeden Samstag und vor allem auch in den Lagern das Pfadigesetz (siehe Bild) zu leben. Dieses mache ihrer Meinung nach die Pfadi im Grundsatz aus.

Weitere Infos unter:  
[www.pfadi-elgg.ch](http://www.pfadi-elgg.ch)

UND  
VERANTWORTUNG  
TRAGEN

MIT  
ZUVERSICHT  
BEGEGNEN



Das Pfadigesetz wird von den Kindern und Jugendlichen gelebt.

Bild: zVg

## Musikalische Blues-Reise mit Glamour der 50er-Jahre

Little Chevy stellt im Rotfarbkeller am Montag Blues Aadorf die Songs des brandneuen Albums «Lucky Girl» vor, welche sie alle selber schrieb. Die Band belegte im September in den kanadischen Blues-Charts den 5. Platz.

**AADORF** – Vor sieben Jahren, am 11. November 2011, fand im Rotfarbkeller in Aadorf das erste Konzert statt. Inzwischen besuchten 16'000 Zuhörende die Anlässe, welche immer wieder durch verschiedene Bands bereichert wurden – unter ihnen 2016 auch die heutige Band Little Chevy. Schon vor Beginn des Konzerts war der Rotfarbkeller bis auf den letzten Platz besetzt. Auf den Stehtischen lagen Postkarten bereit mit dem Sujet von Little Chevy, welche das Publikum später verschicken durfte – die ersten zehn frankiert von der Band. Gespannt warteten die Zuhörenden auf die Sängerin Little Chevy, während die Musiker ihr Intro zum Besten gaben. Ein Raunen ging

durch die Menge und alle Köpfe wandten sich nach hinten, als Little Chevy kokett durch die Reihen der Gäste tanzend nach vorne auf die Bühne kam.

Als Little Chevy diese betrat, wehte ein Hauch von 50er-Jahre-Glamour durch

den Rotfarbkeller. Verspielte Kleidung im Vintagestil, ein Flirten mit dem Publikum – und vor allem eine markante Stimme. Glasklar, manchmal rauchig oder zart, passte sie ihre Stimme den vielseitigen Songs aus Swing, Blues,

Tango, ja sogar Country an und nahm das Publikum mit auf eine Reise von geträumten und wahren Geschichten. Leichtes und schwermütiges vereinte sie immer wieder zu einem stimmigen Abschluss. Zum ersten Mal sang die Künstlerin mit «Mon amour» ein französisches Lied im Tango-Rhythmus. Die zwischenzeitliche Vermischung mit Englisch verlieh dem Song eine spezielle Note.

Ein weiteres Konzert und ein unvergesslicher Kultur Anlass mit begeistertem Publikum nahm sein Ende. Auch der nächste Montag Blues Aadorf am 3. Dezember ist etwas Besonderes: Der Auftritt der Blues-Funk-Jazz-Band Orgzeptor, mit ihrem Markenzeichen, der Hammondorgel, wird sicher spannend.

IRÈNE BASLER



Sängerin und Band rissen das Publikum mit.

Bild: Werner Gmünder

### Sängerin und Band strahlten etwas Spezielles aus

Genau dieses Spezielle riss die Zuhörer mit und liess sie mittanzen, mitklatschen, schnippen, mit den Füssen wippen oder im Takt auf die Schenkel klopfen. Wie immer spasste und spielte die Sängerin mit dem Publikum, welches schmunzelnd parierte. Nach dem letzten Lied und einem nicht enden wollenden Applaus stellte sich die Sängerin mit ihrem Gitarristen für eine Zugabe mitten ins Publikum und sang ein etwas wehmütiges Abschlusslied. Mit ihrer sanften aber markanten Stimme verzauberte sie die Umstehenden, die fasziniert und andächtig zuhörten.

### BANDHINWEIS

Die Basler Sängerin und Gesangslehrerin Evelyne Péquignot, Little Chevy, wird begleitet von Markus Werner (guitars & backing vocals), Christoph Schwaninger (keys), Andy Lang (drums) und Rainer Schudel (bass), welcher am heutigen Abend den letzten Auftritt mit der Band hatte. Er wird für drei Monate in Australien mit andern Musikern auftreten. Während dieser Zeit wird ihn ein anderer Bassist in der Basler Band vertreten. Was sicher auch eine Herausforderung und Bereicherung für die anderen Musiker sein wird, meint Evelyne Péquignot.